

Die Lösung des gordischen Knotens:

Vorstellung der korrigierten Bilanzen der Haushaltsjahre 2006 - 2010

Das beherrschende Thema der 2. Sitzung des 50. Studierendenparlaments der JLU Gießen vom 30. Juli 2011 war die Vorstellung der korrigierten Bilanzen der Haushaltsjahre 2006 bis 2010. Der vorgetragene Bericht, sowie ein dem StuPa vorliegender detaillierter Methodenbericht, stellte, so der scheidende Finanzreferent des AStA Alexander Patrick Vasil (Brennpunkt Uni), eine große Herausforderung dar, in deren Lösung ein hohes Maß an intensiver Arbeit investiert werden musste. Ziel des Ganzen sei es, durch Bereinigung aller vorrausgegangener Fehler sachlich korrekt feststellen zu können, wieviel Vermögen der AStA der JLU Gießen besitzt, um auf Grundlage dessen zukünftigen Entscheidungen des Studierendenparlaments eine rechtlich abgesicherte Basis bieten zu können. Darüber hinaus fanden in der 2. Sitzung die Wahlen zum Ältestenrat, Rechnungsprüfungsausschuss sowie zum AStA statt.

Abwahl von Kulturreferenten und Wahlen zum AStA, RPA und ÄRA

Da die Kulturreferenten der vorrausgegangenen Legislaturperiode weder gearbeitet haben, telefonisch und postalisch erreichbar waren oder zurückgetreten sind, wird ihre Abwahl im Studierendenparlament bestimmt und in einer geheimen Wahl mit einem Verhältnis von 20:3:2:4 Stimmen (Ja:Nein:Enthaltungen:Ungültige Stimmen) abschließend beschlossen.

Im weiteren Verlauf stellte sich Ercan Dogan (UniGrün) vor, welcher sich für die Stelle des neuen Finanzreferenten der 50. Legislaturperiode bewarb. Kernanliegen seiner Arbeit wären, so der Kandidat, eine fachlich befugte Stellenbesetzung des Finanzreferats des AStA, welche keinen kreativen, sondern vielmehr einen sachgerechten Umgang mit studierendenschaftlichen Finanzen erfordere.

Durch diverse fachliche Qualifikationen (bereits abgeschlossenes Diplomstudium, Tätigkeiten in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften) sowie einem vorgetragenen stellensparenden Ausgliederungskonzept, konnte sich der Kandidat vor dem Studierendenparlament für die Stelle des Finanzreferenten erfolgreich bewerben und wurde beinahe einstimmig mit einem Wahlergebnis von 27:1:1 (Ja:Nein:Enthaltung) bestätigt.

Im Zuge des Antrags des autonomen Schwulen-Trans*-Queer-Referats des AStA zur Bewilligung einer Sachbearbeitungsstelle bewarb sich Kjartan Beier im Studierendenparlament für eine halbe Stelle. Ziel seiner Arbeit sei, so der Kandidat, die Organisation und Vorbereitung einer 1. Trans*-Tagung in Gießen im März 2012, da die diesjährige Tagung in Berlin nicht stattfinden kann. In der anschließenden Wahl wurde Kjartan Beier mit einem Verhältnis von 26:3 (Ja:Nein) von dem Studierendenparlament für eine bis Ende März 2012 befristete halbe Stelle gewählt.

An die Wahlen zum AStA knüpften die Wahlen zum RPA (Rechnungsprüfungsausschuss) an, dessen Größe in der letzten, konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments auf 7 Kandidaten/Kandidatinnen für die jetzige Legislaturperiode festgelegt wurde.

Als 7. Mitglied des RPA kandidierte Ekaterina Kel (Brennpunkt Uni), welche mit einem Verhältnis von 23:1:3:1 Stimmen (Ja:Nein:Enthaltungen:Ungültige Stimmen) in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt wurde.

Für den ÄRA (Ältestenrat) der verfassten Studierendenschaft stellten sich Melanie Haubrich (Jusos), Patrick Mamok (Ring Christlich-Demokratischer Studenten), Laura Christin Welbers (Liberale Hochschulgruppe Gießen), Eva Pisarek (UniGrün), Christian Heimpel (Unsere Uni), Iris Kastner (Sozialistischer Deutscher Studentenbund), Asam Czapelka (Piraten), Ferdinand Ihringer (Demokratische Linke) sowie Gitta Gamal (Brennpunkt Uni) zur Wahl. Die Kandidaten wurden mit einem Verhältnis von 27:1 (Ja:Enthaltung) beinahe einstimmig gewählt.

Der ÄRA stellt eines der drei Organe der verfassten Studierendenschaft der JLU Gießen dar und hat es zur Hauptfunktion darauf hinzuwirken, dass die Studierendenschaft ihre Aufgaben im Einklang mit den Gesetzen, der Satzung und anderen Vorschriften erfüllt.

Vorstellung der korrigierten Bilanzen der Haushaltsjahre 2006 - 2010

Nach diesen Wahlen ging es im weiteren Verlauf um das Hauptanliegen der 2. Sitzung des Studierendenparlaments und der scheidende Finanzreferent des AStA, Alexander Patrick Vasil (Brennpunkt Uni), stellte die korrigierten Bilanzen der Haushaltsjahre 2006 bis 2010 vor. Für den weiteren organisatorischen Ablauf war seitens des Präsidiums des Studierendenparlaments ursprünglich vorgesehen, nach jeweiliger Vorstellung der Jahresbilanz im Parlament über diese zu

beraten und zu beschlussfassen; aufgrund der Komplexität des Themas wurde jedoch beschlossen, die Beratungen und Beschlussfassungen der Jahresabschlüsse auf die nächste Sitzung zu verschieben – auch, damit sich die Mitglieder des Parlaments bis zur Beschlussfassung ein genaues Urteil bilden und somit sachgerecht entscheiden können.

Auslösender Grund für die Korrektur der Jahresbilanzen war ein damaliger Bericht des Rechnungsprüfungsausschuss der 49. Legislaturperiode in der Sitzung des Studierendenparlaments vom 02. Juli 2010, in welchem dieser zur Kenntnis gab, dass diverse Fehler in der Buchhaltung der jeweiligen Finanzreferenten zu einer unklaren, verworrenen Gesamtlage geführt hätte. Für die Haushaltsjahre 2006 – 2009 wurde u.a. festgehalten, dass:

- Für **2006** kein Abschluss existiere, die komplette Bilanz nichtig sei und mehrere Konten gänzlich fehlen.
- Für **2007** eine fehlerhafte Gewinn- und Verlustrechnung existiere, deren wahrer Wert sich bisher nicht ermitteln ließe.
- Für **2008** keine über die Sachkonten hinaus reichende Aufzeichnung existiere.
- Für **2009** keine Gegenüberstellung über die Sachkonten hinaus existiere und die Buchhaltung nicht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Haushaltsführung entspräche.

In Folge des Berichts des Rechnungsprüfungsausschuss beschloss das damalige Studierendenparlament die Besorgung einer korrigierten Fassung der Jahresabschlüsse für 2006 – 2010, deren Durchführung an den Finanzreferenten der 49. Legislaturperiode, Alexander Patrick Vasil, übertragen wurde.

Dieser betonte zu Beginn seiner Bilanz-Vorstellung noch einmal die Wichtigkeit der Korrektur der Jahresabschlüsse, da somit die Rechtssicherheit des Handelns aller gewählten Studierendenvertretungen nach 2009 gewährleistet und die gesamte Finanzlage des AStA entworfen wird.

Sein genaues Vorgehen hielt Alexander Patrick Vasil in einem umfassenden und detaillierten Methodenbericht fest, welcher den Mitgliedern des Studierendenparlaments vorliegt. Darin gab der scheidende Finanzreferent u.a. an, dass viele Bestandskonten nicht richtig geführt wurden, wodurch die jeweiligen Anschlusszahlen nicht korrekt seien und eine richtige Bilanzierung

somit versperrt sei. Zur Korrektur der Jahresabschlüsse gehörte damit v.a. die aufwändige jährliche Bereinigung aller Bestands- und Rechnungsabgrenzungskonten.

Abschließendes Ergebnis der gesamten Korrektur der Jahresabschlüsse ist ein für das Haushaltsjahr 2009 kumulierter bilanzieller Fehlbetrag von ungefähr 60.000,- Euro. Dies stelle, so der ehemalige Finanzreferent, einen rechtswidrigen Zustand dar; da es sich hierbei jedoch **nicht** um einen negativen Betrag handle, könne das Studierendenparlament rechtlich selbst darüber bestimmen, wie man mit diesem Fehlbetrag verfahren solle.

Das Studierendenparlament der JLU Gießen wird in seiner nächsten Sitzung am **14. Juli 2011** darüber beraten, wie das weitere Vorgehen bezüglich des bilanziellen Fehlbetrags gestaltet werden soll.

Einladung an Studierende

Das Studierendenparlament der Justus-Liebig-Universität Gießen steht für jeden interessierten Studierenden offen. Dabei ist eine Mitgliedschaft in einer der politischen Hochschulgruppen nicht notwendig, um an einer der öffentlichen Sitzungen als Hörer teilnehmen zu können. Da in den Sitzungen des Studierendenparlaments nicht zuletzt Beschlüsse gewählt werden, die – ob direkt oder indirekt – die Studienbedingungen Aller betreffen, kann eine Teilnahme als Hörer durchaus im Interesse eines jeden Studenten der Justus-Liebig-Universität liegen.